



2014

Geschäftsbericht

Transparency

International

Schweiz

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>Unsere Themen</b>	
Korruptionsbekämpfung im Privatsektor	8
Whistleblowing	12
Das öffentliche Beschaffungswesen	13
Entwicklungszusammenarbeit	15
Potentialengelder und die Schweiz	17
<b>Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen</b>	
Informationsservice	20
Corruption Perceptions Index 2014	23
<b>Veranstaltungen</b>	
Annual Membership Meeting	26
<b>TI Schweiz intern</b>	
Mitgliederkreis	30
Vorstand	31
Generalversammlung	33
Geschäftsstelle und Revision	34
<b>Jahresrechnung</b>	<b>38</b>

Transparency International Schweiz  
Schanzeneckstrasse 25  
Postfach 8509  
3012 Bern  
0041 31 382 35 50  
info@transparency.ch  
www.transparency.ch

Transparency International Schweiz (TI Schweiz) setzt sich für Korruptionsprävention und -bekämpfung in der Schweiz ein. Die Hauptaktivitäten liegen in der Bereitstellung von Informationen zu den Risiken der Korruption, den Möglichkeiten zur Prävention und Bekämpfung sowie Schulungen und Advocacy Arbeit.

TI Schweiz arbeitet mit Unternehmen jeder Grösse, Nicht-Regierungsorganisationen wie NPO, die in der Entwicklungszusammenarbeit tätig sind oder Sportverbände, der öffentlichen Verwaltung (z. B. im Bereich des öffentlichen Beschaffungswesens) und den Medien zusammen.

TI Schweiz nutzt und bietet ein Netzwerk von Experten und Behörden. Die Organisation veröffentlicht Studien sowie Ratgeber zu verschiedenen Aspekten der Korruption in der Schweiz und im Ausland und organisiert Roundtables und Konferenzen.

TI Schweiz ist eine Sektion von Transparency International (TI) und finanziert sich durch Mitgliederbeiträge, Beiträge des Bundes und Spenden.

# Vorwort

Im Mai des Berichtsjahres bin ich von der Generalversammlung zum neuen Präsidenten gewählt worden. In dieser Funktion begegnete ich in kurzer Zeit zahlreichen interessanten Persönlichkeiten im internationalen Netzwerk von Transparency International und profitierte vom regen fachlichen Austausch.

Die Schweiz reiht sich im Ranking des Corruption Perceptions Index (CPI) von Transparency International regelmässig unter die zehn der als am wenigsten korrupten wahrgenommenen Ländern ein. 2014 landete sie auf Platz 6 und verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um einen Rang. Das stetig gute Resultat darf nicht darüber hinweg täuschen, dass in der Schweiz weiterhin Handlungsbedarf besteht. Angefangen bei der SECO Affäre und weiteren Fällen im öffentlichen Beschaffungswesen bis hin zur Korruptionsanfälligkeit der internationalen Sportverbände stand die Schweiz immer wieder im Brennpunkt des öffentlichen Interesses.

Aufgrund der Aktualität der Probleme beim öffentlichen Beschaffungswesen veranstaltete Transparency International Schweiz im Frühling 2014 die Jahreskonferenz zum Thema „Korruptionsrisiken bei der öffentlichen Informatikbeschaffung“. Als Ende Juni die bundesrätliche Vorlage zum Whistleblowing im Parlament behandelt wurde, lobbyierte TI Schweiz für einen besseren Schutz für Whistleblower und für ein effizientes Meldesystem. Nach der Sommerpause lancierte TI Schweiz die Kampagne Unmask The Corrupt, welche ein beträchtliches Medienecho ausgelöst hat. Auch das Treffen von Cobus de Swardt, Managing Director Transparency International, mit Schweizer Unternehmen fand grossen Anklang. Im Rahmen der Vernehmlassung über die Revision der Interkantonalen Vereinbarung des öffentlichen Beschaffungswesens (IVöB) bezog TI Schweiz Stellung. Der Practitioners' Circle für die Privatwirtschaft und der NGO Practitioners' Circle wurden 2014 weitergeführt.

Anlässlich der Generalversammlung im Mai 2014, trat Jean-Pierre Méan aus dem Vorstand aus. An dieser Stelle möchte ich dem ehemaligen Präsidenten Jean-Pierre Méan für seine langjährige Mitarbeit in unserem Verein herzlich danken. Er prägte die Arbeit von TI Schweiz, insbesondere im Bereich der Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft, und hat es verstanden, unsere Anliegen im besten Sinne in der Öffentlichkeit zu vertreten. Ich freue mich sehr, dass er uns als Mitglied des Beirats weiterhin unterstützt. Das Amt des Vizepräsidenten wurde von François Mercier an Konrad Meyer übertragen. Auch ihm danke ich für seine wertvolle Arbeit im Verein.

Zwei Ereignisse haben die Kontinuität der Arbeit von TI Schweiz im Berichtsjahr auf die Probe gestellt. Zum einen musste, wie bereits 2013, die Assistenzstelle kurzfristig neu besetzt werden. Zum anderen bleibt aufgrund einer von der DEZA und SECO beauftragten Evaluation deren finanzielle Unterstützung in der bisherigen Form bis auf weiteres aus. Dies hat ein grosses Loch in unserem Finanzhaushalt aufgerissen.

Vor diesem Hintergrund sehe ich es als meine Aufgabe, die Kontinuität der Geschäftsstelle sowie die mittelfristige Finanzierung von TI Schweiz auf ein solides Fundament zu stellen. Dabei zähle ich auf Ihre Unterstützung und freue mich auf die gemeinsame Zusammenarbeit. In dem Sinne bedanke ich mich herzlich für Ihre jahrelange Mitgliedschaft.

Mit freundlichen Grüssen  
Eric Martin  
Präsident

# Unsere Themen

# Korruptionsbekämpfung im Privatsektor

## Practitioners' Circle

Seit 2012 existiert die Diskussionsrunde "Anti-Corruption Practitioners' Circle", bestehend aus Compliance Verantwortlichen und Anti-Korruptionspraktikern, die sich dreimal im Jahr zum Austausch treffen. Mit dem Practitioners' Circle soll den Verantwortlichen für Compliance in Unternehmen die Möglichkeit geboten werden, in vertraulichem Rahmen über konkrete Probleme und Herausforderungen aus dem beruflichen Alltag zu diskutieren. Die Gruppe setzt sich aus ungefähr 20 Mitgliedern von mehrheitlich grossen Unternehmen zusammen. Die Veranstaltung besteht aus zwei Teilen: ein Gastreferent oder eine Gastreferentin hält zuerst ein Referat zu einem aktuellen Thema, anschliessend werden konkrete Fallbeispiele diskutiert. So sprachen im Mai 2014 in Genf Walter Mäder, Leitender Staatsanwalt der Wirtschaftskriminalität II und Claire Anne Daams, Bundesstaatsanwältin der Wirtschaftskriminalität II, über die Implementierung der OECD Konvention in der Schweiz, ihre neusten Entwicklungen und über die Herausforderungen in der Strafverfolgung von Korruptionsfällen.

## Online-Tool für die Schulung

Auf der Website von TI Schweiz konnten im Frühjahr 2014 die Schweizer Version dieses Schulungsinstrumentes auf Englisch und Französisch gratis zur Verfügung gestellt werden. Interessierte können so online eine Schulung absolvieren und ihr Wissen an anschaulichen Fallbeispielen

testen und erweitern. Unternehmen, die Statistiken über Absolvierung und Resultate wünschen, können einen personalisierten Kurs anfordern.

## Schweizer KMU mit Vermittlern und Agenten in Lateinamerika: Mit welchen Herausforderungen sind KMU in Lateinamerika konfrontiert und wie können sie das Korruptionsrisiko meistern?

Am 25. September 2014 lud TI Schweiz zusammen mit der Switzerland Global Enterprise und dem SECO zu einer Veranstaltung zum Thema Korruption in Lateinamerika ein. Die Veranstaltung richtete sich an Schweizer Unternehmer aus dem KMU-Bereich, die bereits in Lateinamerika tätig sind oder es werden möchten. Die Teilnehmenden konnten dank den verschiedenen Vorträgen ihr theoretisches Wissen zum Thema erweitern und wertvolle praktische Hinweise für die Umsetzung ihrer ethischen Standards mitnehmen.

Während Delphine Centlivres, Geschäftsführerin TI-Schweiz, die rechtlichen Grundlagen erläuterte, ging Barbara Maurer, Ressort Internationale Investitionen und multinationale Unternehmen SECO, auf den internationalen Kontext ein und betonte, dass die Risikobewertung und Anti-Korruptionspolitik auf Stufe der Unternehmungsführung angesetzt werden sollte. Christian Hauser (Leiter Bereich Internationalisierungsberatung am Schweizerischen Institut für Entrepreneurship SIFE der Hochschule Technik und Wirtschaft Chur) zeigte auf, dass 25% der Schweizer Exportunternehmen mit Mittelsmännern (Intermediaries) arbeiten und davon gerade nur 52% ihre Partner schriftlich zur Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Normen verpflichten. Alex Schumacher (Key Account Manager bei Wyfler AG, ehemaliger Geschäftsführer STAMFAG AG) hat diese Problematik des Intermediaries mit einem Fall aus seinen Praxiserfahrungen verbildlicht. Franco Langsam (MBA, Inhaber der Firma menkontakte B2B contacts & logistics rationalizations)

10 hat die These der allgegenwärtigen Korruption gestützt auf seine Erfahrungen relativiert und konkrete Massnahmen zur Prävention vorgestellt. Konsequentes Verhalten und eine klare eindeutige Linie gegen Korruption vereinfacht den Umgang mit Korruption. Fabio Speciale (Consultant South America, Switzerland Global Enterprise) hat mit Leticia Carità (Swiss Business Hub Sao Paulo) die Geschäftsmöglichkeiten in Brasilien aufgezeigt, sowie speziell auf die unterschiedlichen kulturellen und sozialen Praktiken zwischen der Schweiz und Brasilien aufmerksam gemacht.

An dieser Veranstaltung wurde klar, dass Lateinamerika ein attraktiver Markt ist. Um erfolgreich Geschäfte zu führen und dem starken Korruptionsrisiko gewachsen zu sein, haben die dort tätigen Unternehmen jedoch klare interne Unternehmensrichtlinien speziell bei der Wahl von Partnern, Agenten und Vermittlern zu erarbeiten, umzusetzen und zu kontrollieren.

### **Breakfast mit Cobus de Swardt, Managing Director Transparency International**

Der Besuch von Cobus de Swardt anlässlich der Lancierung der Unmask The Corrupt Kampagne nutzte TI Schweiz, um Kollektivmitgliedern und interessierten Schweizer Unternehmen einen Anlass der besonderen Art zu bieten. Am 2. September 2014 fand am Morgen in Zürich ein Frühstück mit Cobus de Swardt statt. Der Anlass wurde von den Gästen sehr geschätzt, und es fand in ungezwungenem Rahmen eine rege Diskussion zwischen dem Managing Director von Transparency International und den Teilnehmenden statt.

### **Privatbestechung**

Nachdem TI Schweiz 2013 an der Vernehmlassung der Revision des Strafgesetzbuches teilgenommen hatte, ruhte das Geschäft im Jahre 2014 weitgehend. Die Botschaft des Bundesrates wurde am 30. April 2014 veröffentlicht. Die Rechtskommission des Ständerates wird sich am 16. Januar 2015 mit der Vorlage befassen.

## Whistleblowing

Der Entwurf des Bundesrates zum Schutz bei Meldung von Unregelmässigkeiten am Arbeitsplatz (Teilrevision des Obligationenrechts) wurde in der Sommersession 2014 vom Ständerat als Erstrat behandelt. TI Schweiz verfasste Änderungsvorschläge mit Erläuterungen und versuchte sich sowohl im Ständerat wie in der Kommission des Nationalrates Gehör zu verschaffen. Die Rechtskommission des Ständerates und das Plenum folgten weitgehend dem Vorschlag des Bundesrates. Die Rechtskommission des Nationalrates weist sie hingegen mit dem Auftrag, eine verständliche und einfachere Vorlage zu formulieren, zurück an den Bundesrat.

Der Entwurf zementiert einen ungenügenden Rechtsschutz für Hinweisgeber und bildet in gewissen Belangen gar einen Rückschritt zur gegenwärtigen Praxis vieler Unternehmen; zum Beispiel die Möglichkeit Unregelmässigkeiten anonym zu melden. Dem Hinweisgeber wird der Gang zur Behörde nur unter strengen Auflagen gestattet und auch der Schritt an die Öffentlichkeit ist restriktiv ausgestaltet. Von einem besseren Schutz vor ungerechtfertigter Entlassung kann in dieser Vorlage nicht die Rede sein.

Whistleblowing ist in der Schweiz in weiten Kreisen als Denunziantentum verpönt, obwohl es dazu beitragen kann, Missstände zu beheben, bevor ein grösserer Schaden eintritt. Oft werden Whistleblower entlassen, gemobbt oder strafversetzt. Weshalb wird Whistleblowing nicht als eine Chance für Unternehmen gesehen, Unregelmässigkeiten rechtzeitig zu beseitigen, bevor der Ruf des Unternehmens ramponiert wird? Dafür dürfen die Hürden für die Meldung von Missständen am Arbeitsplatz nicht zu hoch sein. Es braucht eine Vorlage, die dem Schutz des Hinweisgebers

Rechnung trägt und Whistleblowing als Teil eines effektiven Compliance Programmes für Unternehmen versteht.

## Das öffentliche Beschaffungswesen

Das öffentliche Beschaffungswesen wurde durch die Seco-Affäre Anfang des Jahres 2014 zum Brennpunkt der Schweizer Presse. TI Schweiz griff das Thema an der Konferenz anlässlich der Jahresversammlung auf und lud Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung zu einer Podiumsdiskussion ein. Tatsächlich bieten die hohen Auftragsbeträge, die grossen Ermessensspielräume weniger Personen und die notwendigen technischen Spezifikationen einen fruchtbaren Nährboden für korruptes Handeln. Speziell der Bereich der Informatikbeschaffung vereint alle diese Charakteristiken in sich und ist daher besonders anfällig für Korruption. Die Referenten waren sich jedoch einig, dass die Schweiz keine „beschaffungsrechtliche Bananenrepublik“ sei, es jedoch am Verständnis in Bezug auf das Vergaberecht und zugleich an dessen Umsetzung fehle.

Der Staat übt in den Bereichen der Finanzmarktaufsicht oder der Wettbewerbsaufsicht die Rolle des Regulators aus. Es gibt einen immer breiteren Konsens, dass der Staat in dieser Rolle glaubwürdig und effektiv agieren soll. Umso mehr ist es für TI Schweiz selbstverständlich, dass sich die Verwaltung dort glaubwürdig regulieren lässt, wo sie als Akteur selbst regulierungsbedürftig ist, nämlich im öffentlichen Beschaffungswesen.

Das WTO-Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen (GPA) wurde 2012 revidiert, was die Anpassung des geltenden Vergaberechts notwendig macht. Das Beschaffungsrecht ist auf kantonaler und auf Bundesebene separat geregelt. Es müssen demnach sowohl die Interkantonale Vereinbarung im öffentlichen Beschaffungswesen (IVöB) wie auch das Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen (BöB) mitsamt der Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen (VöB) revidiert werden. Dabei haben Bund und Kanton beschlossen, die

- 14 Gesetzgebung zu harmonisieren. Die Vernehmlassung des IVöB ist im letzten Quartal 2014 durchgeführt worden. Auf Bundesebene ist noch nicht klar, wann der Gesetzesentwurf in die Vernehmlassung kommt.

### Vernehmlassung IVöB

In der Stellungnahme zur Vernehmlassung des IVöB legt TI Schweiz besonderen Wert auf die Regelung von Verhandlungsrunden, welche auf Bundesebene in Art. 20 BöB geregelt sind. Die geltende IVöB verzichtet auf solche Abgebotsrunden (Art. 11 lit. c IVöB) und entspricht somit internationalen Standards. Die Möglichkeit einer Verhandlung für Beschaffungen auf Bundes- wie auch auf Kantonaler Ebene öffnet Tür und Tor für Vetternwirtschaft und andere dem Gesetz zuwiderhandelnden Machenschaften und kann zur Favorisierung einzelner Anbieter führen. Es macht also keinen Sinn, wenn das IVöB hier hinter seinen bisherigen Standard zurückfällt. Vielmehr sollte der Bund den Verzicht von Verhandlungsrunden übernehmen. Wenn sich das nicht durchsetzen lässt, ist der status quo (Verhandlungen nur auf Bundesebene) einer Harmonisierung vorzuziehen, weil die Möglichkeit von Verhandlungen in "kleinen Verhältnissen" insbesondere auf kommunaler Ebene noch missbrauchsanfälliger ist. TI Schweiz begrüsst den im IVöB vorgesehenen erweiterten Rechtsschutz auf Bundesebene, der allen Projekte ab einem Auftragswert von CHF 150'000 den Zugang zum Gericht eröffnet. Hier ist der Bund gefordert, die gemachte Ansage einzuhalten. Zugleich hält TI Schweiz fest, dass der Entwurf für eine neue IVöB in Bezug auf den Rechtsschutz auf kantonaler Ebene gegenüber dem geltenden Binnenmarktgesetz einen Rückschritt bedeutet.

Im Weiteren legt TI Schweiz Wert auf eine Integritätsklausel, die in allen Submissionsunterlagen enthalten ist. Nur die Verpflichtung aller Beteiligten zur Integrität kann zur Vermeidung von Bestechung unter den Anbietern beitragen, weil keiner von ihnen davon ausgehen muss, dass die Konkurrenten versuchen, im Sinne einer korrumpierenden Verhaltensweise auf die öffentliche Auftraggeber einzuwirken.

# Entwicklungs- zusammenarbeit

### NGO Practitioners' Circle

Seit 2012 organisiert TI Schweiz in Zusammenarbeit mit Brot für alle (Bfa) den NGO Practitioners' Circle. An diesen Meetings erhalten Anti-Korruptions- und Projektverantwortliche in Organisationen der humanitären Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit die Gelegenheit, in vertraulicher Umgebung konkrete Fallbeispiele zu diskutieren und ihre Erfahrungen auszutauschen. Die Treffen finden unter der Chatham House Rule statt, somit werden keine Namen von Organisationen genannt und alle Informationen vertraulich behandelt.

2014 wurde im Herbst ein NGO Practitioners' Circle durchgeführt. Als Einstieg in den Nachmittag wurde eine Masterarbeit mit dem Kurztitel „Dealing with Corruption“ vorgestellt. Die Studie untersucht den Umgang mit Korruption von Mitarbeitenden Schweizer (Partner-) Hilfswerke in Kenia. Die Studie zeigt unter anderem auf, dass organisatorische Richtlinien eine zentrale Rolle spielen, wenn es um die Motivation der Mitarbeitenden zur Ablehnung von Korruption geht. Je stärker die Corporate Identity von einer Antikorruptionshaltung geprägt ist, desto weniger kommen Betrugsfälle vor. In einem zweiten Beitrag wurde den Teilnehmenden ein konkreter Fall eines Korruptionsverdachts geschildert. Der aufgezeigte Lösungsansatz machte deutlich, dass eine Untersuchung bei lokalen Projektpartnern vom ersten Moment an das Misstrauen weckt und eine aktive, offene und transparente Politik unabdingbar ist. Zuletzt erörterte ein Vertreter einer internationalen Organisation ihre ‚zero tolerance‘ Politik und die strukturellen Mechanismen, die dies ermöglichen.



16 Im anschliessenden Erfahrungsaustausch wurde über die Umsetzungsrate von Korruptionspolicies in NGOs diskutiert. Es wurde bemerkt, dass in kleineren NGOs die Umsetzung mit hohen Kosten für das Training der Mitarbeiter in der Schweiz aber auch vor allem vor Ort verbunden ist. Es wurde darauf hingewiesen, dass interne Audits eine effektive Methode der Korruptionsprävention sind. Diese können bei einem Projektbesuch durch ein Klein-Audit der korruptionsanfälligen Bereiche durchgeführt werden.

## Potentatengelder und die Schweiz

17

Das Jahr 2014 wurde im Bereich der Potentatengelder durch die Ukraine Krise geprägt. Transparency International reagierte innerhalb ihres Netzwerkes sehr schnell und verlangte sowohl auf EU Ebene wie auch von den einzelnen Regierungen die sofortige Sperrung der betroffenen Konten. TI Schweiz forderte in Kooperation mit der Erklärung von Bern und AllianceSud die FINMA auf, ihre Aufsichtsfunktion verstärkt wahrzunehmen und zu gewährleisten, dass die Finanzintermediäre ihre Sorgfaltspflicht einhalten.

Nachdem der Bundesrat diverse Konten des ehemaligen ukrainischen Präsident Wiktor Janukowitsch selbst, seinem Sohn und weiteren ca. 20 Personen gesperrt hatte, nahm die Bundesanwaltschaft auf Anfrage der Interimsregierung in Kiew die Untersuchungen im Sommer 2014 auf.

### **Zusammenarbeit mit der EvB und Alliance Sud**

Zusammen mit der Alliance Sud und der Erklärung von Bern trifft sich TI Schweiz regelmässig mit Vertretern der Bundesverwaltung, um sich über unrechtmässige Vermögenswerte politisch exponierter Personen auszutauschen. Als Vertreter der Zivilgesellschaft werden die NGOs an diesen Treffen über laufende Verfahren oder Gesetzesentwicklungen informiert. 2014 fand je ein Treffen im Februar und im September statt.

# Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen

# Informationsservice

## Vortragsservice

TI Schweiz bietet einen Vortragsservice zu verschiedenen korruptions-spezifischen Themen an. Diese Dienstleistung richtet sich an unsere Mitglieder, Unternehmen und Wirtschaftsverbände sowie Schulen und Bildungsinstitute, Vertreter der Verwaltung und an weitere interessierte Kreise. 2014 referierten die Geschäftsführerin oder Mitglieder des Vorstands und Beirates über 30 Mal zu den verschiedenen Themenbereichen. So war das Thema Whistleblowing Gegenstand eines Referats bei frauenplus Baselland, an der Fachmesse für Personalmanagement in Zürich und bei der Basellandschaftlichen Richtervereinigung. TI Schweiz wurde zu einem Referat beim Nachdiplomstudiengang für Entwicklungsländer (NADEL) der ETH Zürich zum Thema „Korruption und Korruptionskontrolle in Entwicklungsländern“ eingeladen. TI Schweiz übernahm an einer Weiterbildungsveranstaltung des Kantons Bern das Thema Beschaffungswesen. Ebenfalls zu diesem Thema trat TI Schweiz als Key Note Speaker bei einer Veranstaltung der United Nations Economic Commission for Europe (UNECE) auf. Weiter Referate zu unterschiedlichen Themen wurden bei privaten Unternehmen, Serviceclubs, Fachhochschulen und Universitäten gehalten.

## Website

Laufend brachte TI Schweiz ihre Website 2014 auf den neusten Stand und stellte ihre Pressemitteilungen und Publikationen in den entsprechenden Rubriken zur Verfügung. Ebenso machte sie unmittelbar nach Erscheinungsdatum den Newsletter zugänglich. Auch 2014 aktualisierte die Organisation täglich den Pressespiegel mit korruptionsrelevanten Artikeln,

die einen Bezug zur Schweiz haben. Zu unterschiedlichsten Themen und Einzelfällen wird die Berichterstattung der Medien gesammelt und TI Schweiz schaltet die Beiträge und Interviews der Vorstandsmitglieder und der Geschäftsführerin frei. 2014 besuchten 49'812 Personen die Website 72'522 Mal.

## Newsletter

Drei Mal jährlich verschickt TI Schweiz ihren elektronischen Newsletter mit Hinweisen zu aktuellen Publikationen und Themen. 2014 wurde ein erster Newsletter nach der ordentlichen Generalversammlung mit der Präsentation des neuen Präsidenten verschickt. Im Herbst folgte ein Aufruf zur Unterstützung der Unmask The Corrupt Kampagne und zum Jahresende ein Überblick über das Jahr. Die Leserzahl des Newsletters nimmt laufend zu. Nebst den Mitgliedern zählen mittlerweile weitere 550 Personen zu den Abonnenten.

## Pressekonferenz Unmask The Corrupt

Anlässlich der Lancierung der internationalen Kampagne „Unmask The Corrupt“ organisierte TI Schweiz in Zusammenarbeit mit Transparency International am 2. September 2014 eine Pressekonferenz. Eric Martin, Präsident TI Schweiz, Cobus de Swardt, Managing Director und Valentina Rigamonti, Senior Regional Coordinator aus dem Zentralsekretariat in Berlin präsentierten den anwesenden Journalisten auf anschauliche Weise die Wichtigkeit dieser internationalen Kampagne für den weltweiten Kampf gegen die Korruption. Die Schweiz als beliebter Hort für korruptes Geld spielt dabei eine zentrale Rolle.

Die Pressemitteilung finden Sie auf unserer Homepage:  
<http://transparency.ch/de/medien/Pressemitteilungen/index.php?navanchor=1510002>

## 22 EZA Fallsammlung

Eine Umfrage von TI Schweiz bei Nichtregierungsorganisationen, die in der Entwicklungszusammenarbeit tätig sind, zeigte, dass ein Mangel an Fallbeispielen zu Schulungszwecken im Umgang mit Korruption besteht. Diese Lücke will TI Schweiz schliessen und dem Bedarf der NGOs nachkommen. Die Broschüre wurde im November 2014 veröffentlicht und ist sowohl Online wie auch in einer Druckversion erhältlich.

### **Korruption in der Schweiz – Einführung in die Rechtsgrundlagen und Risikobereiche**

Bereits 2013 wurde das Konzept für ein Hochschulsript erarbeitet, das im Jahr 2014 ausgeführt und fertiggestellt wurde. Das Hochschulsript umfasst Ausbildungsmodule, die an Fachhochschulen und Universitäten eingesetzt werden können, um zukünftige potentielle Führungspersönlichkeiten in Wirtschaft und Politik für das Thema zu sensibilisieren. Neben der Vermittlung der theoretischen Grundlagen sind viele praktische Beispiele eingearbeitet. Das Projekt beinhaltet verschiedene Module, so dass ein Lehrbeauftragter sich sein Programm selber zusammenstellen kann. Neben einem allgemeinen Teil sind Module zu spezifischen Themenbereichen wie zum Beispiel Politikfinanzierung, Privatwirtschaft, Potentatengelder, Entwicklungszusammenarbeit, öffentliches Beschaffungswesen, Korruption im Sport geplant. Das Hochschulsript wird 2015 veröffentlicht.

# Corruption Perceptions Index 2014

Im europäischen Vergleich belegen Dänemark (92 Punkte), Finnland (89) und Schweden (87) die vordersten Plätze. International reiht sich außerdem Neuseeland (91 Punkte) in die Gruppe der Spitzenreiter ein. Nordkorea und Somalia teilen sich mit nur acht Punkten den letzten Platz. Die Punktwerte der Türkei, von Angola, China, Malawi und Ruanda haben sich im Vergleich zum letzten Jahr am stärksten verschlechtert.

Die Schweiz hat ihr Ranking im Corruption Perceptions Index (CPI) leicht verbessert. Nachdem die Schweiz im vergangenen Jahr auf Platz 6 figurierte, rückte sie in diesem Jahr auf Platz 5 vor. Vergleiche von Jahr zu Jahr sind für die Korruptionsanfälligkeit eines Landes allerdings bedingt aussagekräftig, weil nur die Wahrnehmung von Korruption gemessen wird und das Ranking eine im Vergleich mit den andern Ländern relative Bedeutung hat. Im Übrigen misst der CPI nur die im öffentlichen Sektor grassierende Korruption. Die private Korruption wird nicht berücksichtigt.

TI Schweiz sieht Raum für Verbesserungen bei der Bekämpfung der privaten Korruption, beim gesetzlichen Schutz von Whistleblowers und bei der finanziellen Transparenz der Parteien und der politischen Kampagnen. TI verlangt deshalb

- eine baldige Verabschiedung der bundesrätlichen Vorlage zur Verschärfung des Korruptionsstrafrechts, die Privatkorruption zu einem Strafdelikt macht,
- Fortschritte beim gesetzlichen Schutz der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, die Unregelmässigkeit an ihrem Arbeitsplatz melden,

- 24
- Transparente Verfahren und die Regelung von Interessenkonflikten im öffentlichen Beschaffungswesen sowie
  - eine gesetzliche Regelung der Transparenzvorschriften bei der Finanzierung der politischen Parteien und von Abstimmungskampagnen.

# Veranstaltungen

Rang	Land	CPI 2014
1	Dänemark	92
2	Neuseeland	91
3	Finnland	89
4	Schweden	87
5	Schweiz	86
5	Norwegen	86
7	Singapur	84
8	Holland	83
9	Luxemburg	82
10	Kanada	81
11	Australien	80
12	Island	79
13	Deutschland	79
14	England	78
172	Afghanistan	12
173	Sudan	11
174	Nordkorea	8
174	Somalia	8

# Annual Membership Meeting

Das jährliche Treffen aller TI Sektionen und des internationalen Sekretariats fand dieses Jahr wieder in Berlin statt. TI Schweiz wurde durch den neuen Präsidenten Eric Martin sowie Christine Saxer vertreten. Beide nahmen zum ersten Mal teil und waren von der perfekten und hochprofessionellen Organisation des Treffens beeindruckt.

Die Versammlung stand ganz im Zeichen der Wahl eines neuen Vorstands. Sowohl die Präsidentin Huguette Labelle wie auch der Vizepräsident Muna Akere traten nach neun Jahren aus dem Vorstand von Transparency International aus. Für das Präsidentenamt kandidierten Pascal Lamy, ehemaliger Generaldirektor der WTO aus Frankreich, und José Ugaz aus Peru. Die Mitglieder von Transparency International wählten mit grosser Mehrheit José Ugaz, Präsident des TI Chapters von Peru (Proetica). José Ugaz ist ein Aktivist der ersten Stunden, er leitete als Sonderstaatsanwalt in der Korruptionsaffäre Montesinos und Fujimori Verfahren gegen mehr als tausend Regierungsvertreter und konnte Millionen im Ausland gelagerter Korruptionsgelder nach Peru zurückführen. Als Vize-Präsidentin wurde Elena A. Panfilova, Präsidentin und Gründerin des Russischen TI Chapters gewählt. Neben ihrer Lehrfunktion an der State University Higher School of Economics in Moskau ist Elena Panfilova eine Kämpferin für die Zivilgesellschaft in Russland. Neben dem Präsidium wurden zu den bisherigen Vorstandsmitgliedern Sergej Muravjov (Litauen), Natalie Soebagjo (Indonesien), J.C. Weliamuna (Sri Lanka) und Ifthekar Zaman (Bangladesch) sechs neue Mitglieder gewählt: Sion Assidon (Marokko), Emile Carr (Sierra Leone), Jeremy Carver (UK), Mercedes de Freitas (Venezuela), Mark Mullen (Georgia) und Elisabeth Ungar Bleier (Kolumbien).

Die internationale Generalversammlung von Transparency International verabschiedete folgende Resolutionen:

- Regierungen werden weltweit aufgefordert, zivilgesellschaftliche Räume zu schützen und Vertreterinnen und Vertretern des Volkes zu ermöglichen, frei von Angst und Einschüchterungen zu arbeiten.
- Die FIFA als internationale Organisation, hat die Pflicht, die Integrität des Sports zu bewahren. Lieder sind die Schlagzeilen rund um die FIFA geprägt von Korruptionsvorwürfen geprägt. Daher ruft Transparency International die FIFA dazu auf, den Garcia Report vollständig zu veröffentlichen, damit die Verantwortlichen zu Rechenschaft gezogen werden können.
- Die Versammlung beschloss zum Schluss den Aufbau einer Task Force rund um die Problematik der multinationalen Unternehmen, die wegen ihren korrupten Handlungen bekannt sind oder werden. Die Task Force soll die effektivsten Wege für gemeinsame Stellungnahmen und öffentliche Erklärungen der TI Bewegung ermitteln.

**TI Schweiz intern**

## Mitgliederkreis

Ende 2014 zählte TI Schweiz 196 Einzelmitglieder (Zunahme um 12) und 43 Kollektivmitglieder. Der Mitgliederkreis ist für TI Schweiz weiterhin ein sehr wichtiger und zentraler Teil. Er verhilft TI Schweiz, Ihren Leistungsauftrag zu erfüllen.

### Kollektivmitglieder

ABB Schweiz AG, AllianceSud, B. Braun Medical AG, Basel Institute on Governance, BDO AG, BHP Bruggler und Partner AG, Brot für Alle, bSquare, Caritas Schweiz, Contrôle Fédéral des Finances, Cotecna Inspection S.A., Durrer Spezialmaschinen AG, Ecofact AG, Ernst & Young AG, Fédération des Entreprises Romandes, Fondation Ethos, Geberit International AG, GP Trading Service GmbH, Helvetas Swiss Intercooperation, Hochbaudepartement der Stadt Zürich, Implenia AG, Inrate SA, Institute for Compliance and Quality Management AG, Kommunikation Ost West, Mercedes-Benz Schweiz AG, Monbijou Bern – begleitetes Wohnen in der Stadt, Nodon Consulting AG, Noser Management AG, Pentair International SarL, PEQ GmbH, Pricewaterhouse, Rieter Management AG, Schweizerische Bundesbahnen SBB, Schweizerischer Baumeisterverband SBV, SEC 1.01 AG, SGS SA, Siemens Schweiz AG, Sika AG, Swisscom (Schweiz) AG, Trüb AG, Village Power AG, World Vision Schweiz, Zenhäusern Treuhand AG.

Coop Schweiz hat im Verlauf des Berichtsjahres beschlossen aus Spargründen ihre Kollektivmitgliedschaft zu kündigen.

### Spender

Spender, deren Spende CHF 5'000 CHF übersteigt: Avina Stiftung und Stiftung zur Bekämpfung der Korruption.

Wir danken allen individuellen Spendern, die uns mit unterschiedlich hohen Beiträgen unterstützt haben.

## Vorstand

An der diesjährigen Generalversammlung wurde ein neues Präsidium gewählt. Jean-Pierre Méan, langjähriger Vereinspräsident und François Mercier, langjähriger Vize-Präsident, erreichten die maximale statuarische Amtsdauer und traten somit in den Beirat über. Die Generalversammlung wählte mit einstimmigem Beschluss Eric Martin zum neuen Präsidenten und Konrad Meyer zum Vize-Präsidenten. Die restlichen Mitglieder, Martina Caroni, Hermut Hersberger und Yvan Maillard wurden ebenfalls einstimmig wiedergewählt.

Eric Martin ist im Verlauf seiner langjährigen Laufbahn im Dienste der Eidgenossenschaft immer wieder mit Fragen rund um die Korruptionsbekämpfung konfrontiert worden. Er hat die Schweiz als Botschafter in Peru und Bolivien vertreten, war ständiger Vertreter bei der OECD in Paris und leitete die Abteilung Wirtschaft und Finanzfragen im EDA. In dieser Eigenschaft präsierte er die interdepartementale Arbeitsgruppe der Bundesverwaltung, die sich mit Korruptionsfragen befasst (IDAG).

Konrad Meyer studierte Recht in Zürich und Los Angeles und schloss sein Studium 1982 an der Juristischen Fakultät der Universität Zürich ab. Im Jahre 1993 übernahm er die Leitung der Rechtsabteilung der Siemens Schweiz AG und als Mitglied des Senior Managements zusätzlich internationale Aufgaben. Seit 2007 war er in der Funktion als Leiter Recht und Compliance für die Siemens Region Südwest-Europa und die Schweiz in einer Doppelbesetzung tätig. Darüber hinaus ist Konrad Meyer Lehrbeauftragter der Universität Lausanne und gibt Vorlesungen zu Corporate Governance und internationalem Gesellschaftsrecht.

Helmut Hersberger trat im Juni aus dem Vorstand aus. Der frei gewordene Sitz konnte noch nicht neu besetzt werden.



32 Somit setzt sich der Vorstand zurzeit aus vier Mitgliedern wie folgt zusammen:

Eric Martin, Präsident, Bern (im Vorstand seit 2014)  
Konrad Meyer, Vize-Präsident, Winterthur (im Vorstand seit 2014)  
Yvan Maillard, Kassier, Marly(im Vorstand seit 2010)  
Martina Caroni, Vorstandsmitglied, Bösinggen (im Vorstand seit 2013)

In den Beirat von TI Schweiz wurden 2014 drei neue Mitglieder gewählt.

Der Beirat setzt sich wie folgt zusammen:

Nadia Balgobin, Chêne-Bourg  
Bernard Koechlin, Saanenmöser  
Dr. Zora Ledergerber, Zürich  
Dr. Sita Mazumder, Zug  
Jean-Pierre Méan, Genf  
François Mercier, Cham  
Dr. Bertrand Perrin, Tramelan  
Marc Steiner, St. Gallen  
Daniel Thelesklaf, Zürich

## Generalversammlung

33

Die ordentliche Generalversammlung von TI Schweiz fand am 5. Mai 2014 in der Villa Stucki in Bern statt. Der Jahresbericht und die Jahresrechnung 2013 wurden von den Vereinsmitgliedern einstimmig genehmigt und die Mitglieder des Vorstands und die Geschäftsführung entlastet. Im Anschluss an die Generalversammlung organisierte TI Schweiz ein Podiumsgespräch zum Thema „Korruptionsrisiken bei der öffentlichen Informatikbeschaffung“ (vgl. Kapitel Beschaffungswesen S.5). Die gut besuchte Veranstaltung gab spannende Einblicke in die aktuelle Problematik. Nach der Debatte lud TI Schweiz alle Anwesenden zu einem reichhaltigen Aperitif ein, an dem sich anregende Gesprächsmöglichkeiten boten.

# Geschäftsstelle und Revision

Delphine Centlivres leitet die Geschäftsstelle seit 2012. Sie ist zu 80% angestellt.

Eva Locher, Assistentin der Geschäftsleitung und des Vorstands, verliess TI Schweiz per 31. März 2014. Sie führte während ihrer Anstellung die Administration mit organisatorischem Talent und grossem Engagement. Wir danken Eva Locher herzlich für ihren Einsatz für TI Schweiz.

Christine Saxer übernahm per Juni 2014 die Stelle von Eva Locher und betreut die Geschäftsstelle weiterhin zu 70%. Christine Saxer hat Religionswissenschaft, Recht und Sozialwissenschaften studiert sowie vor und während ihrem Studium Arbeitserfahrungen im administrativen Bereich gesammelt. Nach dem Studium arbeitete sie als Sachbearbeiterin in einem Schweizer Traditionsunternehmen, bevor sie die Assistenzstelle bei TI Schweiz antrat.

Die Geschäftsführerin und die Assistentin wurden von einer Praktikantin und zwei Zivildienstleistenden unterstützt. Linda Sulzer war für die Ausarbeitung des Hochschulskripts verantwortlich, welches 2015 erscheinen wird. Zudem übernahm Linda Sulzer für kurze Zeit die Stellvertretung der Assistenzstelle im April und Mai 2014, als Christine Saxer noch nicht zu ihrem vollen Pensum arbeitete. Carl Jauslin fing im Juni seine Zivildienststelle bei TI Schweiz an. Er half bei der Erarbeitung diverser Positionspapiere, Lobbying und bei der Organisation der Pressekonferenz „Unmask The Corrupt“ mit. Carl Jauslin wurde von Michael Walpen im Oktober abgelöst. Michael Walpen redigierte das Hochschulsript und unterstützte die Experten bei der Vernehmlassung

zum IVöB. Die Praktikantin und die Zivildienstleistenden waren zudem alle mit der Aktualisierung der Website und des Pressespiegels betraut. Wir danken allen Mitarbeitenden herzlich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und ihren grossen Einsatz.

Als Revisionsstelle amtete die Treuhandgesellschaft Hüsler Gmür und Partner AG in 5405 Baden-Dättwil.

# Jahresrechnung

## Bilanz per 31. Dezember

	2014	2013
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	68'999	56'909
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29'127	609
Forderungen gegenüber Nahestehenden Gegenüber Dritten	28'580	0
Delkretere	1'047	2'309
Transitorische Aktiven	-500	-1'700
<i>UMLAUFVERMÖGEN</i>	1'260	1'566
	<b>99'386</b>	<b>59'084</b>
Mobile Sachanlagen	1	1
Mobiliar und Installationen	1	1
<i>ANLAGEVERMÖGEN</i>	1	1
<b>Total Aktiven</b>	<b>99'387</b>	<b>59'085</b>
<b>Passiven</b>		
Transitorische Passiven	10'363	9'973
<i>FREMDKAPITAL</i>	10'363	9'973
<i>ZWECKGEBUNDENES FONDSKAPITAL</i>	0	0
<i>ORGANISATIONSKAPITAL</i>	89'024	49'112
Freies erarbeitetes Kapital	89'024	49'112
<b>Total Passiven</b>	<b>99'387</b>	<b>59'085</b>

## Betriebsrechnung

	2014	2013
<b>Ertrag</b>		
Bundesbeiträge	85'000	85'000
Spenden	81'347	83'578
Mitgliederbeiträge	92'950	91'400
Übriger Ertrag	16'165	10'251
Erlösminderungen	-3'300	-2'250
<b>Total Ertrag</b>	<b>272'162</b>	<b>267'979</b>
<b>Aufwand</b>		
Projekte	-184'604	-205'367
Information und Öffentlichkeitsarbeit	-32'573	-42'969
Administration und Mittelbeschaffung	-14'655	-13'342
<b>Total Aufwand für die Leistungserbringung</b>	<b>-231'832</b>	<b>-261'678</b>
Finanzergebnis	-418	-113
<b>Jahresergebnis vor Fonds</b>	<b>39'912</b>	<b>6'189</b>
<b>Veränderung zweckgebundenes Fondskapital</b>		
Zuweisung an Fonds DEZA	45'000	45'000
Verwendung Fonds DEZA	-45'000	-45'000
Zuweisung Fonds seco	40'000	40'000
Verwendung Fonds seco	-40'000	-40'000
<b>Total Veränderung zweckgebundenes Fondskapital</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Veränderung Organisationskapital	39'912	6'189
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

40 Rechnung über die Veränderung des Kapitals

2013

	Anfang	Zuweisung	Ver- wendung	Transfer	End- bestand
<i>Organisations-</i>					
<i>kapital</i>					
Erarbeitetes freies Kapital	42'924			6'189	49'112
Jahresergebnis		6'189		-6'189	
<b>Total Organisa- tionskapital</b>	<b>42'924</b>	<b>6'189</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>49'112</b>
<i>Fondskapital</i>					
Zweckgebun- dene Fonds DEZA	0	45'000	45'000		0
Zweckgebun- dene Fonds seco	0	40'000	40'000		0
<b>Total Fondskapital</b>	<b>0</b>	<b>85'000</b>	<b>85'000</b>		<b>0</b>

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

41

2014

	Anfang	Zuweisung	Ver- wendung	Transfer	End- bestand
<i>Organisations-</i>					
<i>kapital</i>					
Erarbeitetes freies Kapital	49'112			39'912	89'024
Jahresergebnis		39'912		-39'912	
<b>Total Organi- sationskapital</b>					<b>89'024</b>
<i>Fondskapital</i>					
Zweckgebun- dene Fonds DEZA		45'000	45'000		
Zweckgebun- dene Fonds seco		40'000	40'000		
<b>Total Fondskapital</b>		<b>85'000</b>	<b>-85'000</b>		<b>0</b>

# Anhang zur Rechnung 2014

## Grundlagen der Rechnungslegung

Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung den von der Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinien. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage („true and fair view“).

## Organisation als Teil von Transparency International

Transparency International Schweiz (TI Schweiz) ist die Schweizer Sektion von Transparency International. TI Schweiz wurde 1995 als Verein gem. Art. 60ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches gegründet und ist finanziell nicht mit Transparency International mit Sitz in Berlin verbunden.

# Erläuterungen zur Bilanz 2014

## AKTIVEN

### Flüssige Mittel

Diese Position umfasst Kassa-, Bank- (Raiffeisen) und Postfinanceguthaben sowie Guthaben bei Paypal.

### Forderungen

Die Forderung gegenüber Nahestehenden über CHF 28'850 betrifft die Forderung gegenüber der nahestehenden Stiftung zur Bekämpfung der Korruption und entspricht dem Betrag der Vergabung für das Jahr 2014.

Die Forderungen 2014 über CHF 1'047.60 bestehen aus Debitorenguthaben (CHF 500) und dem Guthaben einer Prepaid Kreditkarte (CHF 547.60). Die noch bestehenden Debitorenguthaben im Betrag von CHF 500 sind noch nicht bezahlte Mitgliederbeiträge und werden über das Delkrederekonto als geschätzter Zahlungsausfall für das nächste Jahr berichtet.

### Aktive Rechnungsabgrenzungen

Diese Positionen umfassen die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwands- und Ertragspositionen resultierenden Aktivpositionen (Miete, def. Beiträge für Sozialversicherungen). Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

## Anlagevermögen

Das gesamte Mobiliar ist bereits abgeschrieben. Wesentliche Anschaffungen über CHF 3'000 werden aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. 2014 sind keine wesentlichen Anschaffungen getätigt worden.

## PASSIVEN

### Passive Rechnungsabgrenzung

Es handelt sich um zeitlich abgegrenzte Aufwendungen (Bundesabgaben Zivildienst, Revision und Buchhaltung, EZA Broschüre und Administration), reine Bereinigung der transitorischen Passiven aus dem Jahre 2013 von CHF 3'000 erfolgte über die übrigen Erträge. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

### Organisations- und Fondskapital

Siehe Rechnung über die Veränderung des Kapitals.

## JAHRESERGEBNIS

Per Zirkularbeschluss wurde am 13. Februar 2015 entschieden, dass der diesjährige Gewinn von CHF 39'912 dem Organisationskapital angerechnet wird.

# Zusätzliche Angaben zu den Erträgen

	2014	2013
<b>Bundesbeiträge</b>		
DEZA	45'000	45'000
Seco	40'000	40'000
<b>Total Bundesbeiträge</b>	<b>85'000</b>	<b>75'000</b>
<b>Spenden</b>		
Avina Stiftung	25'000	25'000
Stiftung zur Bekämpfung d. Korruption	28'580	42'000
TI Berlin (Unmask the Corrupt)	2'467	0
TI Berlin (Rest Projekt INSP)	0	918
Cotecna, Genf	0	5'000
Michael Suter	5'000	0
Niklaus Steiner	5'000	0
Irene N. Staehelin	5'000	0
Übrige Spenden	10'300	10'660
<b>Total Spenden</b>	<b>81'347</b>	<b>83'578</b>
<b>Mitgliederbeiträge</b>		
Einzelmitglieder	18'350	17'550
Kollektivmitglieder	74'600	73'850
Debitorenverlust	-3'300	-2'250
<b>Total Mitgliederbeiträge</b>	<b>89'650</b>	<b>89'150</b>

**Übrige Erträge**

	2014	2013
Konferenzhonorare	6'986	600
Verkauf Broschüren	370	400
Erträge aus Veranstaltungen	2'070	8825
Projektbeitrag EZA Broschüre	3'500	0
Übriges	3'239	426
<b>Total Übrige Erträge</b>	<b>16'165</b>	<b>10'251</b>

## Zusätzliche Angaben zu den Aufwänden

	2014	2013
<b>Projektaufwand (Projekte und Veranstaltungen)</b>		
Personalaufwand	152'608	162'954
Workshop KMU	1'432	5'912
Sportveranstaltung	0	2'209
E-Training Tool	0	3'384
Projektbeitrag NPO Fitness Radar	0	1'750
Kampagne Recht ohne Grenzen	250	250
NGO Conference	0	844
Practitioners' Circles	0	551
NGO Practitioners' Circle	391	0
Unmask The Corrupt	756	0
EZA Broschüre Fallbeispiele	2'289	0
Konferenz Beschaffungswesen	2'701	0
Reisekosten	4'184	4'843
Sachkosten		
Geschäftsstelle, Administration, Werbung)	19'993	22'670
<b>Total Projektaufwand</b>	<b>184'604</b>	<b>205'367</b>
<b>Information und Öffentlichkeitsarbeit</b>		
Personalaufwand	28'261	30'177
Sachkosten	4'312	4'919
Dossiers	0	6'053
Korruptionsbroschüre	0	1'820
<b>Total Information und Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>32'573</b>	<b>42'969</b>



	2014	2013
<b>Administration und Mittelbeschaffung</b>		
Personalaufwand	7'537	8'047
Sachkosten	7'118	5'295
<b>Total Administration und Mittelbeschaffung</b>	<b>14'655</b>	<b>13'342</b>

## Weitere Angaben

### Entschädigungen an Vorstandsmitglieder

Die Vorstands- und Beiratsmitglieder erbringen ihre Leistungen als Mitglieder des Vorstands und des Beirats ehrenamtlich. Spesen werden nach Aufwand zurückerstattet.

### Verträge

Sowohl mit der DEZA als auch mit dem Seco hat Transparency International Schweiz Finanzierungsverträge für die Laufzeit 2012 bis 2014 abgeschlossen. Die Verträge wurden vorläufig nicht erneuert.

### Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber anderen juristischen oder privaten Personen.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Rechnung 2014 beeinflussen könnten.

### Stiftung zur Bekämpfung der Korruption

Die dem Verein nahestehende Stiftung zur Bekämpfung der Korruption erzielte 2014 nach Abzug ihrer Kosten einen Ertrag aus Wertschriften und Vermögen von CHF 28'580. Dieser Betrag wird dem Verein Transparency International Schweiz im ersten Quartal 2015 ausbezahlt. Der Verein ist mit der Stiftung im Gespräch für eine ausserordentliche Spende, die den Ausfall der Finanzierung durch SECO/DEZA teilweise kompensieren würde.

50 **Leistungsbericht**

Für den Leistungsbericht von TI Schweiz verweisen wir auf die ausführlicheren Informationen im Jahresbericht. Der Bericht ist über die Webseite von TI Schweiz abrufbar:

<http://transparency.ch/de/ueberuns/index.php?navanchor=2110002>